merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Erwin Schaar: Ausstellung David Goldblatt Fifty-One Years

In der Flut der spektakulären Bilder, die im dokumentarischen Bereich einen gehörigen Teil ausmachen, ist im Lenbachhaus in München ein Fotograf zu entdecken, der ein penibler und diskreter Beobachter der südafrikanischen Geschichte seit 1948 ist, als die Nationale Partei mit ihrer Machtübernahme auch die Apartheid-Politik proklamierte. Beeinflusst von der Farm Security Fotografie eines Walker Evans, der Detailgenauigkeit eines William Eggleston, manchmal auch von der ausschnitthaften Körperfotografie eines Lucien Clergue, konzentriert sich der "weiße englisch sprechende südafrikanische Jude" David Goldblatt (wie er sich vor Jahren selbst vorstellte, weil die Rassenfrage einfach zur Gesellschaft gehörte) auf die Alltäglichkeit der Menschen und der Umwelt.

Die Akzentuierung gilt dem Bildausschnitt und dabei behalten die Personen, Landschaften, Architektur ihr unmittelbares Erscheinungsbild. Was gezeigt wird, gewinnt die Bedeutung aus sich selbst. Goldblatts Fotografie lässt den Betrachter nicht vor einem Kunstwollen erstarren. Seine Fotografien registrieren Menschen im Alltag, bei der Arbeit in den Minen, die Architektur der Denkmäler, die Landschaften und vermitteln dem genauen Hinseher eine Geschichte der Apartheid-Politik. Die Bilder vermeiden stimulierende ästhetische Oberflächenreize: "It was important to me that my photographs be used or seen in contexts that respected the integrity of the subjects and that were true to my intentions."Auch wenn Goldblatt ein ausgewiesener Gegner der Apartheid-Politik war, ließ er sich nie dazu verführen, deren Befürworter in den fotografischen Hinterhalt zu locken, um sie vordergründig zu entlarven. Es mag pathetisch klingen, aber sein Stil ist der der Menschlichkeit. Und das ist umso beachtenswerter, weil Goldblatt viel für Zeitungen und Magazine gearbeitet hat. Klischees waren und sind seine Sache nicht. Die Frage, was ist Kunst in der Fotografie, beantwortet sich ohne aufgeregte Theoriegebilde in seinen Bildern von selbst.

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de